

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Montag, 10. Februar 1969

Blatt 326

## Mehr als eine Viertelmillion Wiener gegen Kinderlähmung geimpft

10. Februar (RK) Mehr als eine Viertelmillion Wiener haben von der Möglichkeit, sich gegen die heimtückische Kinderlähmung durch die Schluckimpfung zu schützen, Gebrauch gemacht. Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück bezeichnete heute in einem Gespräch mit einem Vertreter der "Rathaus -Korrespondenz" die Aktion als erfolgreich. Die zwischen dem 13. und 29. Jänner durchgeführte Impfkaktion wies immerhin die zweitstärkste Beteiligung seit der allerersten Impfkaktion im Jahre 1961 auf.

In dem genannten Zeitraum wurden nach den bisher eingegangenen Meldungen 163.245 Personen zum ersten Mal geimpft und 54.754 Personen einer Auffrischungsimpfung unterzogen. An Betriebsimpfungen nahmen insgesamt 72.469 Impfwillige teil, insgesamt also 294.468 Wienerinnen und Wiener. Alle jene, die sich heuer zum ersten Mal einer Polio-Schutzimpfung unterzogen, sollten aber unbedingt an der zweiten Teilimpfung im März teilnehmen, da eine Schluckimpfung keinen ausreichenden Schutz gegen die Kinderlähmung gewährt. Das Gesundheitsamt empfiehlt, die zweite Teilimpfung möglichst von dem gleichen Gesundheitsamt bzw. vom gleichen Arzt durchführen zu lassen, von dem die erste Teilimpfung verabreicht worden ist. In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Bezirksgesundheitsamt für den 4. und 5. Bezirk von der Preßgasse 24 in die Favoritenstraße 18, 2. Stock in Wien 4 verlegt wurde..

./.

Allen die diesmal die Auffrischungsimpfung versäumt haben, wird bei der zweiten Impfperiode zwischen dem 10. und 26. März die Möglichkeit geboten, sich der Wiederholungsimpfung zu unterziehen, die ihnen für weitere 5 Jahre verlässlichen Schutz gegen die Poliomyelitis bietet. Erstimpfungen werden im März jedoch nicht vorgenommen.

In der Zeit vom 10. bis 26. März werden in allen Bezirksgesundheitsämtern die zweiten Teilimpfungen an jedem Montag, Dienstag, Freitag, Samstag in der Zeit von 8,30 bis 11,30 Uhr, jeden Mittwoch in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr verabreicht. Die Impfungen in den Mutterberatungsstellen, Kinderambulatorien, Kindergärten und Schulen finden an vorher verlautbarten Tagen statt.

- - -

#### Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung

10. Februar (RK). Am Donnerstag, den 13. Februar 1969 um 15. Uhr, findet im Sitzungssaal, Wien 19., Gatterburggasse 14/I, eine Sitzung der Bezirksvertretung Döbling statt.

- - -

#### Freie Ärztestelle

10. Februar (RK). In der Allgemeinen Poliklinik der Stadt Wien wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 28. Februar an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Computer hilft bei den Gemeinderatswahlen  
=====

10. Februar (RK) Die Stadt Wien ist für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen bestens gerüstet. Ein Computer der Lochkartenstelle der Magistratsdirektion hilft bei der umfangreichen Arbeit für die Wahlvorbereitung wesentlich mit. Mit einer Druckleistung von 72.000 Zeilen pro Stunde stellt der Computer das 55.000 Seiten starke Wählerverzeichnis im A 4-Format her, welches die Sprengel, die Bezirke und Straßenzüge umfaßt. Des weiteren produziert der Computer die rund 90.000 Hauskundmachungen und Hausstreifen, die Aufschluß über Tag und Zeit der Wahl, den Ort des Wahllokals und die Zahl der Wahlberechtigten in den einzelnen Wohnungen geben.

Das Elektronengehirn berücksichtigt selbstverständlich die Streichungs- und Ermittlungsverfahren. Das wirkt sich besonders günstig beim zweiten Ermittlungsverfahren aus, in dem es um die Verteilung der Mandate geht. Mit der Auswertung des zweiten Ermittlungsverfahren, kann bereits unmittelbar nach Eintreffen des letzten Bezirkswahlergebnisses begonnen werden.

Am Wahltag sind nur sechs Personen notwendig, um den Computer zu füttern. Früher als noch kein Computer existierte, waren zwei Schichten zu je 150 Schreibkräften vierzehn Tage lang mit dem Schreiben der Wählerverzeichnisse beschäftigt.

Die Probleme die die hohe Zahl von 87.000 Jungwählern bringt sowie der Umstand, daß drei Jahre lang in Wien keine Wahlen stattfanden und daher große Änderungen im Wählerverzeichnis auftreten, können dank dem Computereinsatz ohne Schwierigkeiten gemeistert werden.

Neben den Wahlen bereitet sich die Lochkartenstelle der Magistratsdirektion auch auf die von ihr zu betreuenden wahrscheinlich im Mai stattfindenden Volksbegehren zur Herabsetzung der Arbeitszeit auf wöchentlich 40 Stunden und zur Aussetzung des neunten Schuljahres vor. Alle diese Arbeiten werden in engstem Einvernehmen mit der für Wahlen zuständige Magistratsabteilung 62 durchgeführt.

Wien bekommt zwanzig mobile Kindergärten  
=====Wohlfahrtsausschuß genehmigte dafür acht Millionen Schilling

10. Februar (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen wurden acht Millionen Schilling für den Kauf von vorläufig zwanzig mobilen Kindergärten genehmigt. Die Kosten für einen solchen Kindergarten einschließlich der Aufstellung betragen ungefähr 400.000 Schilling. Darin sind auch die Kosten für das Betonfundament, den Stiegenaufgang und die Anschlüsse für Gas, Strom und Kanalleitungen enthalten.

Die Anregung zur Schaffung solcher mobilen Kindergärten stammt von Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi. In Holland werden diese Kindergärten bereits seit längerem mit Erfolg eingesetzt. In Wien hofft man die ersten solcher Kindergärten noch in diesem Sommer aufstellen zu können. Sie sollen unmittelbar neben bestehenden Kindergärten errichtet werden und zwar überall dort, wo - wie zum Beispiel in Neubaugebieten - ein besonders großer Bedarf besteht. Wenn dann die Kinder in die Schule kommen, können die mobilen Kindergärten ohne Schwierigkeiten auf einen anderen Platz aufgestellt werden.

Ein mobiler Kindergarten bietet bei einer Nutzfläche von 90 Quadratmeter Platz für vierzig Kinder. Jede Baueinheit hat Schrankkästen, Beheizung, die nötigen sanitären Installationen und eine Garderobe als Standardrichtung vorgesehen. Der gesamte Bau besteht aus wärmeisolierten Holzwänden und kann mit Tief-ladern transportiert werden.

Die endgültige Entscheidung über den Kauf bleibt dem Wiener Gemeinderat vorbehalten.

Weitere zehn Millionen Schilling für Kindergarten-Adaptierungen

Weiter genehmigte heute der Wohlfahrtsausschuß mehr als zehn Millionen Schilling für Instandsetzungsarbeiten und bauliche Herstellungen an Kindertagesheimen. Es handelt sich dabei um bauliche Erhaltungsarbeiten größeren Umfangs, um die Errichtung und Instandsetzung von Spielplätzen und neuen Einfriedungen sowie um den Einbau von Zentralheizungen.

Mehr Geld für die Pflegekinder

10. Februar (RK) Die Erhöhung der Pflegegelder für Pflegekinder der Stadt Wien wurde heute im Gemeinderatsausschuß für das Wohlfahrtswesen beschlossen. Für Kinder bis zum 18. Lebensmonat wurde das Pflegegeld rückwirkend mit 1. Jänner auf 850 Schilling monatlich erhöht. Bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beträgt das Pflegegeld nunmehr 800 Schilling. Für alle jene Wiener Pflegekinder, die sich in sogenannten Großpflegefamilien befinden, wird das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien nunmehr 950 Schilling monatlich bezahlen.

- - -

Weißes Wochenende in Wien

10. Februar (RK) Zum Wochenende hatte wieder einmal der Winter mit seiner "weißen Pracht" Einzug in die Stadt gehalten. So setzten bereits Samstag vormittag im gesamten Stadtgebiet bei Temperaturen von minus 3 Grad leichte Schneefälle ein, deren Ergiebigkeit im Laufe des Tages noch zunahm und verbreitet Straßeglätte hervorriefen. Als Folge davon mußte bereits um 17 Uhr die Ausfahrt sämtlicher Geräte auf den Alarmrouten durch die Magistratsabteilung 48 angeordnet werden, was sich, da die Schneefälle weiter anhielten, Sonntag um 3 Uhr früh wiederholte.

Insgesamt waren am Wochenende 3533 Personen, davon 2130 aufgenommene Schneearbeiter, sowie 249 Schneepflüge, 267 Streufahrzeuge, 39 Sandlademaschinen, 5 Schneeladegeräte und 17 Lastkraftwagen in Aktion getreten. Dank dieses gezielten Arbeitseinsatzes seitens der Magistratsabteilung 48 war heute früh bei einer Temperatur von minus 3 Grad die Situation auf den Straßen wieder normal. Sämtliche Hauptfahrbahnen waren teils salzfeucht, teils trocken und gut befahrbar.

- - -

Samstag im Theater an der Wien:

## Glanzvolle Premiere von "Anatevka"

=====

10. Februar (RK) Am Samstag, dem 15. Februar, feiert das Erfolgsmusical "Anatevka" (Fiddler on the roof) seine österreichische Erstaufführung im Theater an der Wien. Bei der unter dem Ehrenschutz des Wiener Bürgermeisters Bruno Marek und des israelischen Botschafters in Österreich, Zeev Shek, stehenden Premiere wirken zwei berühmte israelische Schauspieler mit. Die Hauptfigur, der Milchmann Tevje, wird von Yossi Yadin, seine Frau Golde von Lya Dulizkaya verkörpert.

Die Wiener Aufführung ist eine Eigenproduktion des Theaters an der Wien. Direktor Rolf Kutschera mußte deshalb langwierige Verhandlungen um das Aufführungsrecht führen, weil nicht die Hamburger Inszenierung übernommen werden sollte. Die Wiener Inszenierung besorgte Rolf Kutschera mit dem Amerikaner Michael Maurer und dem Israeli Dan Shemer, der das Musical bereits in Jerusalem inszeniert hatte. Die Kostümentwürfe der Hamburger Aufführung wurden mit kleinen Variationen übernommen. Die Dekorationsentwürfe stammen aus den USA; sie wurden in Wien von Gerhand Hruby adaptiert. Die Musik zu "Anatevka" komponierte Jerry Bock, der auch die Musik zu der Revue "Catch a Star" und "Mister Wonderful" geschrieben hat.

Die Welturaufführung von "Anatevka" fand am 22. September 1964 in New York statt, wo die Aufführungsserie seit viereinhalb Jahren im Imperial Theatre ohne Unterbrechung läuft. Später errang das Musical triumphale Erfolge auch in London, Tel Aviv, Jerusalem, Amsterdam, Helsinki, Tokio, Hamburg, Düsseldorf und Berlin.

In "Anatevka" wird die Atmosphäre einer kleinen russischen Stadt um die Jahrhundertwende geschildert. Das Stück ist eine Konfrontation mit der Jahrtausende alten Tragödie des jüdischen Volkes, das immer wieder vertrieben und zur Flucht gezwungen wurde. Tevje, der Milchmann, der mit

den Seinen friedlich in Anatevka lebt, muß sich zum Schluß ebenfalls mit seinen beiden Töchtern auf den Weg in die Fremde machen.

Die Hauptdarsteller des Musicals, Yossi Yadin, der den Milchmann Tevje verkörpert, ist in Jerusalem geboren. Er ist Träger der höchsten Auszeichnung, die ein israelischer Schauspieler erhalten kann. Zweimal wurde ihm auch der Titel "Schauspieler des Jahres" zuerkannt. Yossi Yadin ist auch den Wienern kein Unbekannter: Er verkörperte in dem berühmten Lindtberg-Film "Vier in einem Jeep" den russischen Sergeanten.

Lya Dulizkaya (im Musical die Frau des Milchmannes) ist in Rußland geboren und in Wien aufgewachsen. Sie emigrierte 1938 nach Israel, wo sie auch die Schauspielschule besuchte. Ihre Rolle hat sie schon in der "Anatevka"-Aufführung in Tel Aviv mit großem Erfolg verkörpert.

Anläßlich der festlichen Premiere von "Anatevka" gibt die Stadt Wien im Anschluß an die Vorstellung einen Mitternachtsempfang im Großen Festsaal des Wiener Rathauses.

- - -

Bilanz der "Kaufmann-Ausstellung"

10. Februar (RK). Die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung "Angelika Kauffmann und ihre Zeitgenossen", die vom Kulturreferat des Amtes der Landeshauptstadt Bregenz übernommen wurde, war während fast drei Monate in Wien geöffnet und wurde am 2. Februar geschlossen. Es war dies eine Veranstaltung im Rahmen des Austauschprogrammes zwischen Wien und den Bundesländern, um verstärkte kulturelle Kontakte zu schaffen, und als solche ein durchaus geglücktes Unternehmen. Die Ausstellung im Österreichischen Museum für angewandte Kunst bot einen Überblick nicht nur über das Werk der Vorarlberger Malerin, sondern vor allem auch über die Kunst der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vom Rokoko über den Klassizismus bis zur beginnenden Romantik.

Die Wiener Ausstellung wurde von 29.003 Besuchern gesehen. Sie erweckte besonderes Interesse bei der Schuljugend, es haben 87 Schulklassen mit insgesamt 1672 Schülern und 94 Lehrpersonen die Ausstellung besucht. Prominentester Gast der Ausstellung war Bundeskanzler Dr. Josef Klaus, der am 30. Jänner in der Ausstellung weilte und den Veranstaltern seine Bewunderung für die geglückte Veranstaltung ausdrückte.

- - -

Adelheid Popp zum Gedenken

10. Februar (RK). Auf den 11. Februar fällt der 100. Geburtstag von Adelheid Popp, dem führenden Mitglied der sozialdemokratischen Frauenbewegung.

Sie wurde als Kind einer Arbeiterfamilie in Inzersdorf geboren, wuchs in den ärmsten Verhältnissen auf und mußte von frühester Jugend an schwer arbeiten. Zwischen ihren Beschäftigungen im Posamentiergewerbe, in einer Bronzefabrik, in einer Glaspapierfabrik, beim Weißnähen u.a. traten längere Krankheitspausen ein. Als sich ihre Gesundheit langsam festigte,

./.

begann sich Adelheid Popp mit den Problemen ihres Standes und den Mängeln der Sozialstruktur zu befassen. So näherte sie sich der jungen sozialdemokratischen Bewegung, für die sie in ihren Wirkungsstätten agitatorisch tätig war. Auch publizistisch trat sie frühzeitig hervor, sodaß man bald auf sie aufmerksam wurde. Adelheid Popp war eine der ersten Frauen, die sich in der Partei aktiv betätigten und widmete sich in der Folge ausschließlich der politischen Arbeit. 1891 trat sie in die Redaktion der neugegründeten Arbeiterinnenzeitung ein und begann Fabrikarbeiterinnen und Dienstboten zu organisieren. 1918 wurde sie in den Wiener Gemeinderat gewählt. Von 1919 bis 1934 gehörte sie auch dem Nationalrat als Abgeordnete an. Als sie am 7. März 1939 im Lainzer Krankenhaus starb, wurde von den nationalsozialistischen Machthabern jeder Nachruf verboten. Im Jahre 1949 ehrte die Stadt Wien Adelheid Popp durch die Benennung einer Wohnhausanlage mit ihrem Namen.

- - -

#### Besprechung über das Erholungsgebiet Bisamberg

10. Februar (RK). Der "Rathaus-Korrespondenz" wird mitgeteilt:

"Die dauernde Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes Bisamberg als Erholungsgebiet für die dicht besiedelte Umgebung ist ein gemeinsames ernstes Anliegen von Niederösterreich und Wien. Diese Bestrebungen waren heute Gegenstand einer eingehenden Aussprache von Vertretern beider Länder im Niederösterreichischen Landhaus, an der Landeshauptmann Maurer, Landesrat Ludwig, Landesrat Kuntner und Landesamtsdirektor Dr. Baumgartner für Niederösterreich und Landeshauptmann, Bürgermeister Marek, die Landeshauptmannstellvertreter Slavik und Dr. Drimmel, Stadtrat Gertrude Sandner und Landesamtsdirektor Dr. Rudolf Ertl für Wien teilnahmen.

Bei dieser Aussprache konnte eine weitgehende Übereinstimmung über die gemeinsame weitere Vorgangsweise zur Erhaltung und endgültigen Sicherung dieses Erholungsgebietes erzielt werden."

- - -

Rinderhauptmarkt vom 10. Februar  
=====

10. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: Ochsen 60, Stiere 183, Kühe 364, Kalbinnen 131, Summe 738. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16.30, extrem 16.70 bis 16.80 (5), Stiere 14 bis 16, extrem 16.20 bis 16.30 (2), Kühe 10 bis 13.30, extrem 13.80 (1), Kalbinnen 13 bis 15.80, extrem 16 bis 16.20 (3), Beinlvieh Kühe 8 bis 9.70, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.70.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 4 Groschen, bei Kalbinnen um 4 Groschen und erhöhte sich bei **Stieren** um 7 Groschen und bei Kühen um 5 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 14.81, Stiere 15.24, Kühe 11.41, Kalbinnen 14.31, Beinlvieh verteuerte sich bis zu 10 Groschen je Kilogramm.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

10. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: italienischer Häuptelsalat 3 bis 4 S, Karfiol 6 S je Stück, Weißkraut 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse Kochobst 3 bis 5 S, Qualitätsklasse II 5 bis 8 S, italienische Birnen 6 bis 7 S, italienische Blondorangen 3.50 S je Kilogramm.

- - -